

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1921

352 (1.8.1921) Abendausgabe

Aus Baden.

Erhöhung der Gerichtskosten.

Es wird uns geschrieben: Am 1. August tritt die durch Reichsgesetz vom 23. Juni 1921 beschlossene Erhöhung der Gerichtskosten in Kraft. Die neuen Gebühren verdoppelt, für die zweite Instanz sind sie um fünfzig Prozent erhöht worden. Bedeutende Gebührenerhöhungen greifen im Strafverfahren Platz, die sich besonders auch im Privatklagenverfahren geltend machen werden, das, wie man weiß, seit 1. April d. J. auf leichtere Beweise, z. B. Hausfriedensbruch und weniger schwere Körperverletzungen ausgedehnt wurde. Die Erhöhungen sind sachlich durchaus gerechtfertigt, denn es ist zu berücksichtigen, daß der Zustuß der einzelnen Länder für die Justizverwaltung gegen das Jahr 1913 um das Sechsfache gestiegen ist. Trotz der Gebührenerhöhungen können die Rechtsgebühren im Zivilprozeß sich kosten eriporen, wenn von der Vergünstigung des im Paragr. 510 der Zivilprozeßordnung vorgesehenen Sühneverfahrens mehr als bisher Gebrauch gemacht wird. Jetzt noch ein Wort über die Beleidigungsprozesse. Wenn die Erhöhung der Kosten des Privatklagenverfahrens eine Verminderung der Beleidigungslagen im Gefolge haben sollte, so würde das vor allem einen moralischen Gewinn darstellen. Der fernstehende, schiedlich-friedliche vorantretende Staatsbürger hat kaum eine Ahnung davon, wie unsere Amtsgerichte, weiter auch die Gemeindegerichte, mit der Bewältigung von Beleidigungssachen überhäuft sind. Um welche Kleinigkeiten werden da nicht Gerichte und Anwälte in Bewegung gesetzt, Zeit und Geld vergeudet, um den leiblichen Einbußen wollen wir dabei gar nicht einmal reden. Und wie uns das tägliche Leben lehrt, sind diejenigen Beleidigungslagen, die mit der Beurteilung der einen oder beider Parteien ausgehen, die Quelle neuer Aufregungen, oftmals die Ursachen jahrelanger Feindschaften. Nur Sühnetermin, nicht Schöffengericht muß die Lösung in den Fällen lauten, in denen man schon glaubt, die Hilfe des Richters nicht ganz entfremden zu können. Auch hier gilt das Wort wie bei den Prozessen, in denen es sich um materielle Güter dreht: der magere Vergleich ist besser als der fetteste Prozeß. Der Wiederaufbau unseres Vaterlandes hängt nicht zuletzt von einer gewissen Verträglichkeit seiner Bewohner ab. Kleinliche Befehdungen und Prozeßwut tragen zur Vergiftung der Gemütsverhältnisse und des Nebeneinanderlebens bei.

W. Durlach, 28. Juli. (Gemeinderatsitzung). Die Jahresversammlung des mittelhessischen Gas- und Wasserfachmännervereins in Konstanz am 25./27. August wird durch die Vorstände des Tiefbauamts und Gaswerks besucht. An der Versammlung der badischen Gaswerke in Offenburg am 2. August d. J. nimmt der Direktor des Gaswerks teil. — Da die Kosten für die Herstellung der 3 Straßen im Gewann Blotterwiesen, wo mehrere Wohnhäuser errichtet werden, einen zu großen Kostenaufwand erfordern, ist durch das Tiefbauamt die Frage zu prüfen, wie die Straßen in einfacher Weise als sogenannte „Wohnstraßen“ hergerichtet werden können. Kanalisation wird mit Rücksicht auf die hohen Kosten vorerst nicht eingelegt, da die Abwässer u. a. in den Kleingärten bei den Häusern Verwendung finden. — Grundräßig erklärt sich der Gemeinderat mit dem Verkauf eines Teiles des Grundstücks Lg. Nr. 4425b im Gewann „Hinter Aue“ für Erstellung eines Wohnhauses einverstanden. Beschlußfassung über die Größe der abzugebenen Geländefläche wird vorbehalten, bis ein Bauplan vorliegt, der die Zustimmung der Gemeinde findet. — Auf Grund der Verordnung vom 5. Februar 1919 über die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe soll den Geschäften hier gestattet werden, anläßlich des Kreisfestes am Sonntag, den 7. August, die Läden von 11 Uhr vorm. bis 6 Uhr nachm. offen zu halten. Im übrigen hat das Bürgermeisteramt als Ortspolizeibehörde die erforderlichen Sicherheitsmaßnahmen zu treffen, besonders hinsichtlich des Straßenverkehrs während des Festzugs usw. — Bei der Spar- und Kassenkasse in Neustadt i. Schw. ist ein größeres Darlehen anzunehmen. — Der Landeskommisär konnte dem vom Gemeinderat befürgerten Gelände des Wirtzereins um Rücküberlegung der Kirche weiche auf den 2. August nicht entsprechen, da kein Bedürfnis vorliegt. — Der Bericht des Schulrates für das Schuljahr 1920/21 wird durch Vorlesen bekannt gegeben. — Zum Stellvertreter für den Grundbuchbeamten für die Zeit dessen Beurlaubung wird Referendar Ludwig Anger ernannt. — Vergeben werden folgende Arbeiten: Anstreichen der Pumpen, Motore und Fundamentpfeiler im hiesigen Wasserwerk, die Maurer-, Installations- und Gipserarbeiten für den Umbau in der Schloßkirche.

p. Mannheim, 31. Juli. Bei einem Streit ging der Kammerhauer Heinemann mit einem gezähnten Messer auf seinen Gegner zu, was dieser mit dem Abwehren eines scharfen Revolvergeschusses abzuwehren suchte. Heinemann wurde so schwer verletzt, daß er wenige Stunden später starb. Der Täter, der Friseur Carl Barken, wurde verhaftet. — Der 25 Jahre alte Fabrikarbeiter Leo Dawidowski hat den 25 Jahre alten Schlosser Herrn Schäfer durch einen Stich in die Bauchseite lebensgefährlich verletzt. — Der Polizeibehörde meldet wieder eine Reihe von Opfern des freien Badens im Neckar. Gelände wurden aus dem Rheine zwei männliche Leichen, deren Identität noch nicht festgestellt werden konnte. — Ein ideales Strandbad besitzen die Mannheimer an dem Rheine hinter der Reichsinsel im Waldpark. An die 10 000 Menschen haben diesen Strand, der ganz langsam abfällt, am herrlichen Sonntag wieder belebt. — Heidelberg, 29. Juli. Die Studentenschaft der Universität Heidelberg hat an die badische Staatsregierung die Bitte gerichtet, den Erlaß eines Studentenrechts in Baden, wie er im Entwurf bereits vor zwei Semestern von der Studentenschaft der Universität Heidelberg vorgelegt ist, zu prüfen und Schritte in dieser Richtung für Baden zu tun. — w. Heidelberg, 1. August. (Eigener Drahtbericht.) Der gegen Ende Januar flüchtige und vom Untersuchungsrichter wegen betri-

gerischen Bankrott und anderer Straftaten flehbrüchlich verfolgte ehemalige Geschäftsführer Jos. Rhonheimer von der Badischen Selenpräparat- und Grünfabrik G. m. b. H. ist am Samstag in Haag in Holland verhaftet worden. Der Untersuchungsrichter hat bereits Auslieferung beantragt. Es ist anzunehmen, daß diesem Verlangen entsprochen wird. Im Zusammenhang mit Rhonheimer wurde ferner dessen frühere Geliebte in Mannheim verhaftet, weil gegen sie der Verdacht der Hehlererei besteht. Der Aufenthaltsort des Bruders Rhonheimers ist noch nicht ermittelt.

— Deutesheim (M. Kehl), 1. Aug. Sechs Todesfälle an Ruhr sind hier zu verzeichnen. Wegen dieser schlimmen Epidemie wurde die Abhaltung des Erntedankes von der Behörde aus verboten. — Freiburg, 1. Aug. Die Wahlen zum Allgemeinen Studentenausschuß (Stu) hatten folgendes Ergebnis: Deutsche Korporationen 18 Sitze, Katholische 16, Freistudenten 5, drei Hochschulklassen 4, deutsch-jüdische 2, national-jüdische 1, sozialistische Liste 1, Jungstudentischer Bund 1 Sit.

— Triberg, 1. Aug. (Bürgerausschuß.) Das Rechnungsjahr schließt mit einem Überschlag von 252 600 M ab, monon 112 600 M durch Mehreinnahmen gedeckt sind, für die restlichen 140 000 M aber noch Deduktion durch eine Nachtragsumlage erforderlich ist. Der Bürgerausschuß bewilligte zur Deduktion dieses Überschlagbetrages die Nachtragsumlage von 70 Pf.

Kleine Mitteilungen. In Ruft bei Breiten stürzte der 29 Jahre alte Bahnarbeiter Büchle von seinem Rade und erlitt dabei einen Schädelbruch, der seinen Tod zur Folge hatte. — Elisabeth Schapp von Fullendorf, die wegen Ermordung ihres Vaters zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilt worden war, wurde in die Strafanstalt Bruchsal gebracht. — In Tenenbronn bei St. Georgen im Schwarzwald geriet der Pächter des Sägewerks im Barnedal in das Wasser und erlitt dabei sehr schwere Verletzungen, denen er bald darauf erlag. — Beim Baden im Rhein ertrank bei Greffern der 45 Jahre alte Heinrich Roth. — Bürgermeister Broll in Kreenheinstetten (M. Mespelach) legte sein Amt, das er noch nicht zwei Jahre ausübt, nieder. — Polizeibeamter Mater in Erbsberg (M. Schönau), der unter dem Verdacht der Beteiligung an einem Mord verhaftet worden war, wurde aus der Haft entlassen, weil sich keine Anklage herausstellte. — In Mannheim im ging der 54 Jahre alte Kaufmann Heinrich Schnitzler nach Unterschlagung von 55 000 aus der Kasse der ehem. Kriegsteilnehmer flüchtig.

— Berichtung. Anfolge eines technischen Versehens ist in unserem im Samstag-Abendblatt enthaltenen Artikel „Die Verschuldung der badischen Gemeinden“ eine kleine Verwirrung entstanden. Der erste Satz im zweiten Absatz muß lauten: „Ende 1914 betragen die staatlich genehmigten Kapitalaufnahmen der badischen Gemeinden 427,6 Millionen Mark und Ende 1919 insgesamt 822,9 Millionen Mark; am Ende des Kalenderjahres 1920 hatten sie die Höhe von 1 342 124 000 Mark erreicht; sie hatten sich also in sechs Jahren um 914 524 000 M vermehrt; dazu kommen noch 430 000 Franken.“ Landtagsabgeordneter D. Danner-Karlsruhe sagte am Freitag im Landtag nicht, der Abgeordnete Fischer-Meißenheim sei passiv, sondern „trahig“ gegen die oberen Beamten gewesen.

Aus der Landeshauptstadt.

Zentralverband deutscher Kriegbeschädigter und Kriegshinterbliebener.

Wir erhalten folgende Zuschrift: Der Zentralverband deutscher Kriegbeschädigter und Kriegshinterbliebener, der am 1. Oktober 1919 durch die Verschmelzung dreier Kriegseuropasorganisationen gebildet wurde, hat eine glänzende Entwicklung zu verzeichnen. Er hat seine Mitgliederzahl auf über 300 000 vermehrt, die in 18 Landesverbänden über ganz Deutschland organisiert sind. Dazu kommen nach 25 000 im Reichsbund der Kriegsteilnehmerverbände deutscher Hochschulen zusammengeschlossene Kriegsteilnehmer, Kriegsgefangene und Kriegsteilnehmer, die gleichfalls dem Zentralverband angehören. Mit den Verbänden der Kriegsteilnehmer und Kriegshinterbliebenen in Oberösterreich und im Saargebiet sind Arbeitsgemeinschaften abgeschlossen, mit denen nach Wiederkehr geordneter Rechtsverhältnisse in diesen Gebieten der völlige Zusammenfluß folgen soll. Ferner haben die reichsdeutschen Kriegsteilnehmer in Prag und Brünn, sowie die Verbände der Reichsdeutschen-Vereinigung in der Schweiz mit dem Zentralverband enge Beziehungen aufgenommen. Mit dem alpenländischen Verband ehemaliger Kriegsteilnehmer, Sitz Graz, dessen 100 000 Mitglieder den Anstich des Deutschen Reiches an Deutschland als ihr Hauptziel erstreben, hat der Zentralverband eine enge Arbeitsgemeinschaft abgeschlossen. Der Zentralverband erstrebt unter strenger Wahrung parteipolitischer und religiöser Neutralität den Zusammenschluß der deutschen Kriegsteilnehmer, Kriegshinterbliebenen und Kriegsteilnehmer zur Wahrung ihrer wirtschaftlichen Interessen. Als die Grundlage seiner Verbandsstätigkeit bezeichnet er die Liebe zum Vaterland, zur Heimat und zum Volke. Der Verband verdient die weitgehendste Unterstützung aller auf vaterländischem Boden stehenden Kreise ohne Unterschied der Partei und Konfession. Auf dem am 19. Juni in Detmold stattgefundenen Verbandstage des Zentralverbandes ist neben den wichtigsten sozialpolitischen Fragen auch die Stellung der deutschen Kriegseuropas im öffentlichen Leben behandelt worden. Seit 1. Juli dieses Jahres hat der Zentralverband für Baden ein Landessekretariat errichtet mit dem Sitz in Karlsruhe (Mittstr. 22).

Abstempelung eingegangener Flugpostsendungen. Vom 10. August an erhalten alle Flugpostsendungen von dem Postamt bei dem ihre Flugbeförderung planmäßig endet, einen auffallenden Stempelabdruck mit dem Wortlaut „Mit Luftpost befördert“ (Bezeichnung des Flugpostamtes). Der Stempel soll Gemäßheit darüber

geben, daß die Flugbeförderung tatsächlich stattgefunden hat, und dazu beitragen, auf die Flugposteinrichtungen und ihre großen Vorteile bei sehr niedrigen Flugpostgebühren in weiteren Kreisen der Welt hinzuweisen.

§ Unfall. Am Donnerstag erlitt ein 54 Jahre alter Eisenhändler in der Geigerischen Fabrik hier dadurch einen Unfall, daß er beim Uebersteigen einer Transportblöcke, die auf Rollen lag, ausglitt und sich das rechte Handgelenk verstauchte. Er begab sich ins Krankenhaus zur Behandlung. Am gleichen Tage erlitt ein Fabrikarbeiter auf einem Schiff im Rheinhafen dadurch einen Unfall, daß ein etwa 1,80 Meter hoher Bretterstoß umfiel und dem in gebückter Haltung arbeitenden Mann auf den Rücken stürzte. Mit erheblichen Rückenverletzungen wurde der Mann ins städt. Krankenhaus verbracht.

§ Automobilunfall. Am Sonntag nachmittag gegen 1/3 Uhr fuhr ein Auto beim Einbiegen von der Weinbrenner- in die Körnerstraße so heftig gegen den Bordstein, daß die Insassen herausgeschleudert wurden. Ein Fahrgast erlitt am Kopf und an der rechten Hand Verletzungen. Das Hinterrad wurde vollkommen zertrümmert. Nach den gemachten Erhebungen nahm der Führer des Autos die Kurve mit zu hoher Geschwindigkeit.

§ Schiffsbrand. Auf unauffekarte Weise brach am Samstag, nachts 11 Uhr, im städt. Motorboot im Rheinhafen Feuer aus. Die Feuerwache wurde gerufen. Das Boot brannte völlig aus bis auf den Rumpf. Der Schaden ist erheblich; Personen kamen nicht zu Schaden.

§ Verhaftet wurden ein Schuhmacher wegen Diebstahls, ein Kellner wegen Gläubigertitel, ein Kaufmann wegen Betrugs, eine Kontoristin und ein Dienstmädchen wegen Gewerkschaftsbeitritt; ferner wurde ein 24 Jahre alter Schuhmacher obdachlos aufgegriffen.

Aus den Nachbarländern.

— Aus der Rheinpfalz. Der Reichsernährungsminister Dr. Hersem wird am 2. und 3. August die Pfalz besuchen, um mit der Bevölkerung Fühlung zu nehmen. Bei dieser Gelegenheit wird er Ernährungsfragen, die wirtschaftlichen Fragen, insbesondere die Ernährungsfrage, mit den beteiligten Verbrauchern- und Erzeugernkreisen zu besprechen. Zugleich wird der Minister verschiedene wichtige Untersuchungen und industrielle Anlagen an den verschiedenen Orten der Vorderpfalz besichtigen. Eine große Versammlung findet am 3. August in Neustadt statt, zu der viele Kreise der Verbraucher, Erzeuger, der Industrie, Arbeiterchaft, des Handels usw. Einladung erhalten haben. — In Frankenthal verstarb bei einer Auseinandersetzung Peter Schaffer seinem Sohne einen Stich ins Herz, der dessen Tod zur Folge hatte.

c. Mülheim, 30. Juli. Straßburger Blätter melden von hier: Gestern nachmittag ist ein neuer ungeheurer Waldbrand in den Bogen ausgebrochen. Der neue Brandherd erstreckt sich von Battenweiler bis zum Hartmannsweilerkopf und zwar über den ganzen Bergkamm des Mülheimer Waldes. Der ganze riesige Wald bildet ein ungeheures Flammenmeer. Er bedeckt nachts die Rheinebene fast taghell; selbst von Basel und vom Rheiner Klotz aus ist das Feuer sichtbar. In dem von Hanggraten bespizten Gelände finden unterbrochen Explosionen statt. Die Feuerwehr ist völlig machtlos. Von Mülheim und Mülhausen aus sind französische Truppen zur Bewältigung des Brandes abgerückt.

Aus den Ständebüchern Karlsruhe.

Geburtsliste. 30. Juli: Friedrich Treutle von hier, Fabrikant hier, mit Karoline Schwarz von Dillingen; Edmund Vea von Ettelheim, Schlosser hier, mit Walburga Hall von Neutra; Bruno Scheide von Bieslau, Schlosser hier, mit Dora Trinks von Durlach; Otto Speck von hier, Schlosser hier, mit Elise Wisman von hier; Gustav Schmidt von Amlingen, Bergarbeiter hier, mit Vera Schmidt von Retarwimm; Wilhelm Wenzel von hier, Schlosser hier, mit Anna Battiauer von hier; Johann Pfeifer von Randau, Hochbauingenieur hier, mit Julie Dreiling von Hagenbach.

Wetternachrichtendienst der bad. Landeswetterwarte in Karlsruhe.

Table with 6 columns: Stationen, Luftdruck in Meeres-Niveau, Temperatur in Grad Celsius, Gefälle in Millimeter, Niederschlag in Millimeter, Wetter. Rows include Mannheim, Rheinluth, Karlsruhe, Baden-Baden, Müllingen, Reiburger Hof, St. Blasien, Wadenweiler.

Allgemeine Witterungsübersicht. Nach wie vor bedeckt, hoher Druck mit einem Zentrum über Nordbadeu ganz Mitteleuropa. Nordwestlich England, wo Regen fällt, zieht wieder ein großes Tiefdruckgebiet vorüber, ohne auf Zentraluropa Einfluss zu gewinnen. Die Trockenheit dauert daher an.

Wetterausichten für Dienstag, den 2. August. Heiter, trocken, sehr warm.

Advertisement for 'Die Perfekte Dinge' by 'Robard' and 'Zupfinkinn'. Includes a logo with 'ROBARD' and 'ZUPFINKINN' text.

Theater und Kunst.

Sommertheater im Städtischen Konzerthaus.

„Der Vagabundler“ von Karl Zeller bewährte gestern seine alte Wirkung, obwohl die Aufführung in mancher Hinsicht nicht so wohlgelungen war, wie die kürzlich von uns besprochene. Hierzu trugen die Neubesetzungen von zwei Hauptpartien wesentlich bei. Erstmals sang das jugendliche Fräulein Inel Schaf die Kurfürstin Marie und gab mit der anmutigen und vornehmen Durchführung eine gute Probe ihres beachtenswerten Talentes. Die im Entfall begriffenen stimmlichen Mittel, die weiterer Schulung bedürfen, damit der Ton sicherer gebildet werden kann, ruhiger fließt und tragfähiger wird, reichen für solche Rollen keineswegs aus. Frau Lotte Lange-Sake hat vorläufig die Bräutlerin übernommen, da Fräulein Anny Kainer aus dem Verband der Sommeropere ausgeschieden ist. An dem Gesang der Künstlerin konnte man seine ungeliebte Freude haben. Hierin übertrug sie ihre Wiener Vorgängerin weit. Ihrem inneren Wesen nach sieht sie aber der Operette etwas fremd gegenüber. Liebesswürdigkeit, Wärme, Anmut quelle nicht aus einem Stild wahrhafter Natur. Störend macht sich daneben bemerkbar, daß ihre Stimme des heimatischen Dialektes untunlich ist. Herr Karl Loebell spielte weniger lebhaft als sonst und sprach im ersten Akt sehr undeutlich, jedoch die reizvolle Gestalt des Baron Weps nur langsam die gewohnte Wirkung ausüben konnte. Mit Geschick führte Alexander Federscher das Klavierspiel. Das Konzerthaus war fast ausverkauft.

Bunte Zeitung.

Von guten Examinatoren ist in einer Klausur von Prof. Dr. H. S. in der „Voll. Ztg.“ die Rede: Nicht jeder ist leider so menschlich wie der Heidelberger Mineraloge Blum, der einen ängstlichen jungen Mediziner tröstete: „Na, es wird schon gehen; was Sie nicht wissen, werde ich schon wissen.“ Gut hatten's auch die angebenden Referendare in Berlin, wenn der (1895 verstorbene) Prof. Kubo ihnen hinter dem Rücken des Prüfenden vorlas, wo flüchtete er einem unmissenden Kandidaten, der gefragt wurde, welcher Kaiser die „Reinliche Gerichtsordnung“ erlassen habe, die Antwort „Kaiser Karl“. — „Kaiser Karl“ spricht der Kandidat nach. „Aber welcher

Kaiser Karl?“ Kubo legt seine Hand auf den blauen Schadel und preist alle fünf Finger auseinander um Karl V. anzudeuten. Der Kandidat aber mischerstet den freundlichen Hinweis; er sieht nur weithin leuchtende Gläse seines Gönners und ruft strahlend: „Karl der Kahle!“ Gutmütig war auch der Mineraloge, der im Hypokriten fragte: „Was für ein Stein ist das hier in meiner Tasche?“ — „Wie kann ich das wissen, Herr Professor?“ fragt der Student zurück. „Na,“ meint der Gelehrte lächelnd, „wenn ich ihn Ihnen zeige, wissen Sie's ja auch nicht!“ Weniger angenehm war es, von Kubos Viroch geprüft zu werden. Wenn er einen Kandidaten anfuhr: „Ich kann Sie doch nicht so auf die Menschheit loslassen“, so war das noch harmlos. Er empfand Unwissenheit ansehnlicher als persönliche Beleidigung und rächte sich deshalb dafür auf persönlichem Gebiet. So unterbrach er einst, wie Schleich erzählt, die unzulänglichen Ausführungen eines Kandidaten plötzlich mit der Frage: „Wem sehen Sie ähnlich, Ihrer Mutter oder Ihrem Vater?“ Der Blüthli fottete jener: „Ich glaube, meiner Mutter!“ Darauf Viroch: „Die arme Frau!“ Auch von Dubois Reymond erzählt man hohle Witze. Als ein Mediziner, den er prüfte, fast auf jede Frage verlegte, nahm Dubois ein Blatt Papier zur Hand und rief bei jeder verfehlten Antwort die Hälfte davon ab. Schließlich blieb nur ein winziges Stückchen zurück. Das überreichte der Professor dem Unglücklichen mit den Worten: „So, jetzt schreiben Sie mir mal hier alles auf, was Sie wissen!“ Der Viroch (nach andern war es Bittroff) ließ sich ein Mediziner jülicher Herkunft prüfen. Der Professor zeigt ihm ein Präparat: „Was für ein Organ ist das?“ „Das ist das Leber.“ — „Erstens sagt man nicht Leber, sondern Leber, zweitens heißt es nicht das Leber, sondern die Leber, und drittens ist es nicht die Leber, sondern die Milz.“ Hierher gehört auch folgende, freilich nicht verbürte, Examens-Anekdote. Was ist AsO,“ fragte der Professor. Der Student antwortet verlegen: „Es schmeckt mir auf der Zunge.“ — „Na, da spuden Sie's schnell aus, es ist Arsenik!“

Wie der Halbmond zum ottomanischen Wappen wurde. Am 2. Juli, morgens um 5 Uhr, konnte man in Konstantinopel, wie auch anderwärts, das Phänomen der Bedeckung der Venus durch den Mond beobachten, ein Vorgang, den die Türken allgemein als verhöhnvolles Glückszeichen deuten zu dürfen glauben. Bei dieser Gelegenheit weist die „Morning Post“ darauf hin, daß der abnehmende silberne Halbmond mit dem silbernen Stern zwischen

den Hörnern seit dem 13. Jahrhundert als militärisches und religiöses Emblem bei den Osmanen in Brauch ist. Gleichwohl ist die Verehrung für den Halbmond in der Tradition jenes Volkes ungleich älter. Sie hat in Wahrheit in der Geschichte jener Länder schon über 2 000 Jahre eine wichtige Rolle gespielt. Nicht daß diese Verehrung bis zum Jahre 339 v. Chr. zurück. Damals hatte das plattische Aufsehen des Mondes aus den Wolken in einer stöckdunklen Nacht des Heranzüdens des mazedonischen Heeres vertrat. Und dieses militärische Wohlverhalten des Mondes verschaffte ihm die Ehre, zum Range des Sinnbilds der Machtvolle von Babylon erhoben zu werden.

Die Hochschule für Tennis. Die Leidenschaft für Tennisspiel, die in England gegenwärtig größer ist denn je zuvor, hat ein besonderes Unterrichtsinstiut ins Leben gerufen, in dem man alle Feinheiten dieser schwierigen Kunst von Grund aus studieren kann. Der Sekretär dieser neuen „Londoner Schule für Tennis und Golf“ hat sich über ihre Aufgaben ausgesprochen: „Je früher man mit dem Tennisspielen beginnt, desto besser; Knaben und Mädchen sollten schon mit 8 oder 9 Jahren anfangen; nur wenn sie mit dem Spiel aufwachen, werden sie wirkliche Meister darin werden. In der Jugend lernt man alle Griffe und Tricks leichter, und außerdem ist es ein großer Vorteil, wenn man gleich mit dem richtigen Unterricht beginnt und sich nicht schon vorher Fehler angewöhnt hat, die einem erst ausgerieben werden müssen. Die Hauptfrage für das gute Tennisspiel liegt in der richtigen Art, den Schläger zu halten und korrekt zu handhaben. Wer diese Kunst erlernt hat, wird auch ein guter Spieler werden.“

Kenntnisse im Flugzeug. Wegen der wachsenden Schwierigkeit des Transports und der langen Dauer der Eisenbahnfahrten haben die Kennstallbesitzer und Trainer Englands sich entschlossen, die Beförderung ihrer Rennpferde nach den Kennpferden einer Luftfahrergesellschaft anzuvertrauen. Man wird also, wie die „Nachrichten für Luftfahrer“ melden, schon in nächster Zeit in hier für geeigneten Flugzeugen Stände und Verhältnisse für die Rennpferde einbauen lassen und dann daran gehen, die Tiere durch die Luft ihrem Bestimmungsort zuzuführen. Mit dem Einbau der Verhältnisse wird es allerdings wohl kaum getan sein, da die Ueberführung schweriger Rennpferde in ein Flugzeug, also eine den Tieren bisher vollständig unbekannte Fahrgelegenheit sich nicht allzu leicht gestalten dürfte.

Turnen / Spiel / Sport.

W. Karlsruher Turnverein 1846. Bei den am Sonntag in Baden-Baden von der dortigen Sportvereinigungen auf dem Sportplatz an der Lichtentaler Allee veranstalteten internationalen Leichtathletischen Wettkämpfen errang sich der Turnwart Landhäuser bei sehr starker Konkurrenz im Kugelstoßen mit 11,78 m den zweiten Preis. Der erste Sieger wurde der süddeutsche Meister Steinbrenner-Frankfurt a. M. mit 11,79 m. Als besondere Anerkennung dieser hervorragenden Leistung und infolge dieses knappen Unterschiedes wurde Landhäuser noch ein Ehrenpreis zuerkannt. Der erfolgreiche Woffstümliche und Gerätewelt-Turner Julius Geisthardt errang sich ebenfalls bei sehr starker Konkurrenz im Dreifampf (200 m-Lauf, Weitsprung und Kugelstoßen) den 4. Preis. Im Weitsprung konnte sich Julius Geisthardt ferner an dritter Stelle platzieren. Zu diesen internationalen Wettkämpfen waren die besten Kräfte aus Basel, Charlottenburg, Freiburg, Frankfurt a. M., Heidelberg, Mannheim, Ludwigshafen, Stuttgart, Baden-Baden und Karlsruhe zahlreich erschienen.

Kreiswimmfest des Kreises V (Süddeutschland) des Deutschen Schwimmverbandes in Mainz.

Eigener Bericht. H. Mainz, 31. Juli. Das alljährliche süddeutsche Kreiswimmfest fand gestern und heute hier bei zahlreicher Beteiligung von 24 Vereinen u. a. aus München, Augsburg, Nürnberg, Darmstadt, Frankfurt, Karlsruhe, Heidelberg, Heilbronn, Kaiserslautern, Ludwigshafen, Saarbrücken, Wiesbaden, Würzburg usw. statt. Die Wettkämpfe trotz guten Wetters schwach besetzt.

Sportlich brachte das Fest zum Teil recht gute Leistungen; besonders hervorzuheben ist das glänzende Schwimmen des jugendlichen Darmstädter Seitenschwimmers Dingeliden, der über 100 Meter dem Deutschen Meister Meyer-Asberg-München glatt schlagen konnte und über 200 Meter fast an den deutschen Rekord herantrat. Auch die Darmstädter Damen boten gute Leistungen. Die Gau-Lagenstaffel konnte der Gau Baden sicher gewinnen. Die 2. Lagenstaffel wurde dem Karlsruher S. B. zugesprochen, da der Verein für vollst. Schwimmen München nicht antrat. Die Seniorstaffel 3x100 m beliebig verlor Karlsruhe knapp gegen München.

Das festgelegte Vorspiel um die deutsche Wasserballmeisterschaft des Deutschen Meisters „Nitar“ Heidelberg gegen den süddeutschen Meister Weihenstephaner mußte ausfallen, da Weihenstephaner nicht antrat.

Im übrigen brachten die Wettkämpfe folgende Ergebnisse:

- Vormittags-Kämpfe. Gaulagenstaffel 4x100 Meter. 1. Gau II (Baden) 5 Min. 30 Sek. (Avenmarg, Groß, Schmidt, Lang); 2. Gau IV 5 Min. 33,2 Sek.; 3. Gau V 5 Min. 53 Sek. Damenrückenwimmen 100 Meter. 1. Juliette Hochgürtel-Mainz, 1 Min. 47,1 Sek.; 2. Heli Müller-Jungdeutschland Darmstadt, 1 Min. 54,2 Sek.; 3. Christel Hartmann-Mainz, 2 Min. 03,4 Sek. II. Seniorbrustschwimmen 400 Meter. 1. Werner Katschisch-Darmstadt, 7 Min. 05,8 Sek.; 2. Kurt Jenisch, 1. Frankfurter Schwimmklub, aufgegeben. Damen-Seitenschwimmen 100 Meter. 1. Olga Weithmann, Turnverein Augsburg, 1 Min. 41,4 Sek.; 2. Marie Krud, 1. Frankfurter Schwimmklub, 1 Min. 41,8 Sek.; 3. Toni Bopp-Darmstadt, 1 Min. 42,4 Sek. Seniorschwimmen beliebig 400 Meter. 1. Georg Leonhardt-Offenbach, 6 Min. 45,2 Sek.; 2. Willi Veper-Offenbach, 7 Min. 16 Sek.; Speidel-Heilbronn nicht am Start. Damenspringen. 1. Fr. Moegelin-Schwaben Stuttgart, 34,5 Punkte, im Kleingang gewonnen. Seniorschwimmen 100 Meter. 1. E. Dingeliden-Jungdeutschland Darmstadt, 1 Min. 17,8 Sek.; 2. E. Lang-Mainz, 1 Min. 22 Sek.; Meyer-Asberg-München aufgegeben. II. Lagenstaffel 4x100 Meter. 1. Karlsruher Schwimmverein in mit der Mannschaft: Avenmarg, Hiegler, Henn, Lang zugesprochen, da Verein für vollst. Schwimmen München nicht am Start. Damenbruststaffel 4x100 Meter. 1. Schwimmklub „Jungdeutschland“ Darmstadt zugesprochen. Nachmittags-Kämpfe. Seniorstaffel beliebig 3x100 Meter. Ehrenwörterpreis des Großherzogs von Hessen vom Jahre 1910. Verdräger: Karlsruher Schwimmverein (Sieger 1910 und 1913). 1. B. f. v. S. München, 3 Min. 41 Sek.; 2. Karlsruher Schwimmverein 3 Min. 42,4 Sek. (Bierhalter, Henn, Lang); 3. „Jungdeutschland“ Darmstadt. Damenbruststaffel 4x100 Meter. 1. Carola Cramer-Darmstadt, 1 Min. 34,8 Sek.; 2. R. Grunz-Saarbrücken, 1 Min. 39,2 Sek. Lotte Grabow-Großmann-Karlsruhe nicht am Start. Schwimmen für Herren über 35 Jahre 100 Meter. 1. Willi Henrich-Sachsenhausen, 1 Min. 29,8 Sek.; 2. Karl Baader-Ludwigshafen, 1 Min. 31 Sek. II. Senior-Rückenwimmen 200 Meter. 1. Kurt Jenisch-1. Frankfurter Schwimmklub, 3 Min. 05,4 Sek.; 2. Friz Enders-Mainz, 3 Min. 08,8 Sek.

- Damenbrustschwimmen 100 Meter. 1. Toni Bopp-Darmstadt, 1 Min. 45,2 Sek.; 2. Elly Heigel-Damen-S. B. München, 1 Min. 45,6 Sek.; 3. Sophie Müller-Frankfurt, 1 Min. 48 Sek. Seniorschwimmen beliebig 100 Meter. (Mehrkampf.) 1. Josef Schmidt-München, 1 Min. 17,6 Sek.; 2. Walter Schneefuß-Stuttgart, 1 Min. 18,4 Sek. Rettungsschwimmen. 1. Wolf Jäbe-1. f. v. S. Nürnberg, 17 Pkte.; 2. Otto Groß-Nitar Heidelberg, 10 Punkte; 3. W. Schultheiß-Ludwigshafen, 9 Punkte. Seniorschwimmen 100 Meter. 1. J. Erber-Bayern 07 Nürnberg, 1 Min. 27,2 Sek.; 2. Jul. Avenmarg-Karlsruher Schwimmverein, 1 Min. 27,4 Sek.; 3. Georg Eidenicht-B. f. v. S. München, 1 Min. 32,2 Sek. II. Seniorschwimmen 200 Meter. 1. E. Dingeliden-Darmstadt, 2 Min. 53 Sek.; 2. J. Hiegler-Karlsruher Schwimmverein und W. Quereingher-Ludwigshafen, 3 Min. 05,8 Sek.; 3. Walter Schmidt-Pforzheim, 3 Min. 06,4 Sek. Seniorspringen (Ehrenpreis der Stadt Mainz). 1. P. Scheid „Delphin“ Stuttgart, 65,2 Punkte; 2. E. Kengott-S. B. Heilbronn, 65,8 Punkte; 3. Walter Schneefuß, Schwaben Stuttgart 56,2 Punkte. II. Seniorschwimmen 100 Meter beliebig. 1. J. Schmidt-B. f. v. S. München, 1 Min. 10,4 Sek.; 2. Friz Lang-Karlsruher Schwimmverein, 1 Min. 12,4 Sek.; 3. Jean Bopp-Mainz 05, 1 Min. 15,6 Sek.; 4. Karl Heberer-1. Frankfurter Schwimmklub, 1 Min. 15,8 Sek.; 5. Erich Wörber-Nitar Heidelberg, 1 Min. 16 Sek. Damenlagenstaffel 4x100 Meter. 1. „Jungdeutschland“ Darmstadt, 7 Min. 02,6 Sek.; 2. Damen-S. B. Saarbrücken, 7 Min. 29 Sek. Seniorschwimmen 100 Meter. 1. Otto Groß-Nitar Heidelberg, 1 Min. 24,2 Sek.; 2. Eduard Riech-München 09, 1 Min. 25 Sek.; 3. Enders-Mainz, 1 Min. 25,4 Sek. Streckentauchen (Mehrkampf). 1. J. Erber-Bayern 07 Nürnberg, 45 Meter; 2. W. Schneefuß-Stuttgart, 28,8 Meter. Gau-Damenlagenstaffel beliebig 3x100 Meter. 1. Gau I (Frankfurt) zugesprochen. Seniorschwimmen 3x100 Meter. 1. Schwimmbund Bayern Nürnberg, 4 Min. 35 Sek.; 2. 1. Frankfurter Schwimmklub, 4 Min. 40,6 Sek. Nürnberg distanziert. Wasserballspiel. Es spielte „Nitar“ Heidelberg gegen eine kombinierte Mannschaft des Gau I (Frankfurt) und gewinnt mit 3:2 Toren.

Wasserstand des Rheins.

Schifferinsel, 1. August, morgens 6 Uhr: 1,01 m, gef. 1 cm. Kehl, 1. August, morgens 6 Uhr: 1,81 m, gef. 27 cm. Mainz, 1. August, morgens 6 Uhr: 3,47 m, gef. 2 cm. Mannheim, 1. August, morgens 6 Uhr: 2,22 m, gef. 1 cm.

Todes-Anzeige. Verwandten, Freunden u. Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann, unser guter Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Neffe 12471

Todes-Anzeige. Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere lieben, treubesorgten Vater, Bruder, Onkel und Schwager Jakob Schoch Bierbrauer im Alter von 84 Jahren, heute nachmittags 8 Uhr, von seinem im Felde zugezogenem schweren Leiden zu sich in die ewige Heimat abzurufen.

Danksagung. Für die herzliche und aufrichtige Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben, treubesorgten Vaters 12466

Versteigerung. Dienstag, 2. Aug. 1921, 10 Uhr, nachm. Friedrichsplatz 9 im Hof: 12472

Verloren. Ein braunes Lederportemonnaie mit Inhalt, gefunden am 28. Juli 1921, abzugeben gegen Belohnung bei Wenz, Neue Hofstraße 46, 12465

Dipl.-Ing. Karl Ederle Irma Ederle, geb. Mann VERMAHLTE KARLSRUHE, Kaiserstraße 99.

Vor Ihrer Abreise haben Sie wohl Bedarf in Schuhwaren Korsetts-Leibchen Büstenhaltern und sonstigen Damen-Artikeln, Damen- und Kinderwäsche, Lebensmitteln wie Schokolade, Kakao, Tee, Kaffee, Dosenmilch, Zwieback, Makronen etc. Sie kaufen gut und preiswert im Kaufhaus Neubert 12464 Kaiserstraße 118.

Für die Ernte! Neue Mehl- u. Frucht-Säcke doppeltst. mit blauen Streifen 1 1/2 und 2 Zentner fassend, sofort lieferbar, zu billigsten Preisen. 11720

Heirat. Jung. Herr, 28 J., et. blond, Teich, eines Geschlechts der Möbelbranche in Baden wünscht die Bekanntschaft eines liebreu. Fräuleins im Alter bis zu 25 J., aus Stadt oder Land, mit Aussteuer und größerem Barvermögen. Wer mit mir Freund und Feind teilt und sich dabei glänzend verhalten will, bitte ich um gefl. Zutritt, wenn möglich gegen Entgelt, welches wieder zurückgezahlt wird, unter der Nr. 1241627, an die „Badische Presse“.

Verloren. Ein braunes Lederportemonnaie mit Inhalt, gefunden am 28. Juli 1921, abzugeben gegen Belohnung bei Wenz, Neue Hofstraße 46, 12465

Verloren. Ein braunes Lederportemonnaie mit Inhalt, gefunden am 28. Juli 1921, abzugeben gegen Belohnung bei Wenz, Neue Hofstraße 46, 12465

Verloren. Ein braunes Lederportemonnaie mit Inhalt, gefunden am 28. Juli 1921, abzugeben gegen Belohnung bei Wenz, Neue Hofstraße 46, 12465

Bellen- u. Polstermöbel wird, solid aufgearbeitet u. angefertigt (ausw.) Emil Zelenbach, 31. 11. 1920, 12470

Stidarbeiten. Einmalig u. schnell u. preisw. angefertigt. 12468

Offene Stellen. Nebenverdienst. 40-60 M. wöchentl. durch Adressenarbeiten. Angeb. unt. Nr. 124082 an die „Bad. Presse“.

Unter. sichere Existenz. bietet sich für Industrie-Unternehmen. 12467

Obermälzer. (ledig), nicht zu jung, der alles mitarbeiten kann, mit 6 bis 8 Monaten (Leb) u. m. angeben verleiht. Dauerstellung bei guter Besalung. Wohnung vorhanden. Offert. mit Zeugnis unter Nr. 12418 an die „Badische Presse“.

Zigarren-Gorrierer. der aus als Werkmeister vorziehen kann, von H. Zigarrenfabrik i. Baden gesucht. Wohnung kann auch gestellt werden. Angeb. unt. Nr. 12420 an die „Badische Presse“.

Lehrling. mit guter Schulbildung aus achtbarer Familie gesucht. 12474

Erprobte Küchenwirtschafterin. von großem Sanatorium im Schwarzwald in Dauerstellung gesucht. Aussteuerung vorhanden. Angeb. unt. Nr. 12419 an die „Bad. Presse“.

Routierin oder Routierer. für allgemeine Routierarbeiten (ausw.) Karlsruher Zigarrenfabrik in Dauerstellung gesucht. Aussteuerung vorhanden. Angeb. unt. Nr. 12419 an die „Bad. Presse“.

Kühle Luft. erzeugt man durch unsere elektr. Ventilatoren. Grund- u. Deckenventilatoren. 11840

Frauenhaare. kann Oskar Decker, 1700 Haarhaarl, Kaiserstr. 32.

Sichere Existenz. bietet die Herstellung u. den Vertrieb meines dauernd von jedem Geschäftsbetrieb, sämtl. Behörden, Rechtsanwältinnen, Schulen usw. in großen Mengen verlangten Artikels. Zur Herstellung nur kleiner Raum, evtl. in der Wohnung, erforderlich, von wo aus auch der Vertrieb erfolgt. Zur Übernahme für Bayern, Baden und Württemberg 12-15 000 Mk. erforderlich. Eigenes sich für jeden Geschäfts- und Privatmann, Pensionier etc. Der Vertrieb kann evtl. auch für kleinere Bezirke weiter vergeben werden. Unbedingt reue Sache, welche mit den heute zahlreich erscheinenden zweifelhaften Angeboten nicht gemein hat. Ernst. Refraktanten begeben Angebote zu richten unter B. V. 4224 an den Invaliden-dank Magdeburg. 12462

Grüßenz. Hohes Einkommen. sichert sich schnell entschlossener Techniker od. Kaufmann durch Alleinvertrieb eines durch den Pat. u. techn. Büro Geinr. Arch. Jna. Karlsruhe, Kaiserstr. 74. Telefon 2431.

Ingenieur od. Techniker für aut. sanitäre Installationsarb. mit guter Vorbildung und Praxis an selbständiger Projektbearbeitung und Ausführung für sofort gesucht. Zeugnisabschriften mit Lebensbild und Gehaltsansprüchen erbeten an Gas- u. Wasserleitungs-Gesellschaft Stuttgart, G. m. b. H., Stuttgart, Postfach 31.

Reisende. bei höchster Provision. Angebote unter K. E. 2701 an Haasenstein & Roeder, Karlsruhe, erbeten. 12465

Möbelschreiner. auf feine polierte und gewichene Möbel und Bauarbeiten gesucht. 1241553

Werkmeister gesucht. für größere Kellerei mit Fabrikation. Angebote unter Nr. 12449 an die „Bad. Presse“

Bürodiener. Offerten erbeten unter Nr. 12450 an die „Badische Presse“.

Perfekte Stenotypistin. die auch in allen vorkommenden Kontorarbeiten zu verwenden ist, von einer Karlsruher Zigarrenfabrik in Dauerstellung gesucht. Aussteuerung vorhanden. Angeb. unt. Nr. 12419 an die „Bad. Presse“.

Stenotypistin. gesucht. Bereits im Maschinenbau tätige gewesene Kräfte erhalten den Vorzug. Bewerbungen unter Nr. 12485 an die „Bad. Presse“.

Stenotypistin. jüngere, jedoch durchaus perfekt, zum sofortigen Eintritt gesucht. 12462

Telefonfabrik A.-G., vorm. J. Berliner, Mannheim, Baubüro Karlsruhe, Schützenstraße 87.

Altenpflegende Frau. 1 Büfettanwärterin sofort gesucht. Inerfrag. unter Nr. 12453 in der an die „Bad. Presse“ erb. „Bad. Presse“.

Küfer. für Keller und Kellerarbeiten. 12467

Kinderkriegen. das etwas im Kindesalter mitteilt, zu drei Kindern von 2-, 4- u. 7 Jahren, sofort gesucht. Darf vom 1. August bis 15. Sept. mit in die Sommerfrische. Sozialstellen von 8-12 Karlsruherstr. 6, III. r.

perfekte Köchin. oder Wirtschaftlerin bei hohem Gehalt gesucht. Bewerberinnen, welche über erstklassige Zeugnisse verfügen, wollen Abschriften u. Nr. 12416 an die „Bad. Presse“ einreichen.

Köchin. selbständig, die etwas Hausarbeit übernimmt, in Einfamilienhaus bis 15. Aug. od. 1. Sept. nach Brüssel gesucht. Zweimädchen vorhanden. Angebote unter Nr. 12424 an die „Bad. Presse“.

Suche für meinen kleinen, feinen Haushalt 1 wichtiges, zuverlässiges Mädchen. das der gut büroerl. Küche selbständig vorstehen kann und etwas Hausarbeit verrichtet, bei sehr hohem Lohn u. bester Behandlung auf 15. Aug. oder 1. Sept. Ebdenselbst wird zur selben Zeit ein kinderlieb, gewand. Zimmermädchen das nähen u. bügeln kann, gesucht. Offert. u. Nr. 12459 an die „Bad. Presse“.

Mädchen. das der gut büroerl. Küche selbständig vorstehen kann und etwas Hausarbeit verrichtet, bei sehr hohem Lohn u. bester Behandlung auf 15. Aug. oder 1. Sept. Ebdenselbst wird zur selben Zeit ein kinderlieb, gewand. Zimmermädchen das nähen u. bügeln kann, gesucht. Offert. u. Nr. 12459 an die „Bad. Presse“.

Zimmermädchen. das nähen u. bügeln kann, gesucht. Offert. u. Nr. 12459 an die „Bad. Presse“.

Suche für meinen kleinen, feinen Haushalt 1 wichtiges, zuverlässiges Mädchen. das der gut büroerl. Küche selbständig vorstehen kann und etwas Hausarbeit verrichtet, bei sehr hohem Lohn u. bester Behandlung auf 15. Aug. oder 1. Sept. Ebdenselbst wird zur selben Zeit ein kinderlieb, gewand. Zimmermädchen das nähen u. bügeln kann, gesucht. Offert. u. Nr. 12459 an die „Bad. Presse“.

Suche für meinen kleinen, feinen Haushalt 1 wichtiges, zuverlässiges Mädchen. das der gut büroerl. Küche selbständig vorstehen kann und etwas Hausarbeit verrichtet, bei sehr hohem Lohn u. bester Behandlung auf 15. Aug. oder 1. Sept. Ebdenselbst wird zur selben Zeit ein kinderlieb, gewand. Zimmermädchen das nähen u. bügeln kann, gesucht. Offert. u. Nr. 12459 an die „Bad. Presse“.

Suche für meinen kleinen, feinen Haushalt 1 wichtiges, zuverlässiges Mädchen. das der gut büroerl. Küche selbständig vorstehen kann und etwas Hausarbeit verrichtet, bei sehr hohem Lohn u. bester Behandlung auf 15. Aug. oder 1. Sept. Ebdenselbst wird zur selben Zeit ein kinderlieb, gewand. Zimmermädchen das nähen u. bügeln kann, gesucht. Offert. u. Nr. 12459 an die „Bad. Presse“.

Suche für meinen kleinen, feinen Haushalt 1 wichtiges, zuverlässiges Mädchen. das der gut büroerl. Küche selbständig vorstehen kann und etwas Hausarbeit verrichtet, bei sehr hohem Lohn u. bester Behandlung auf 15. Aug. oder 1. Sept. Ebdenselbst wird zur selben Zeit ein kinderlieb, gewand. Zimmermädchen das nähen u. bügeln kann, gesucht. Offert. u. Nr. 12459 an die „Bad. Presse“.

Suche für meinen kleinen, feinen Haushalt 1 wichtiges, zuverlässiges Mädchen. das der gut büroerl. Küche selbständig vorstehen kann und etwas Hausarbeit verrichtet, bei sehr hohem Lohn u. bester Behandlung auf 15. Aug. oder 1. Sept. Ebdenselbst wird zur selben Zeit ein kinderlieb, gewand. Zimmermädchen das nähen u. bügeln kann, gesucht. Offert. u. Nr. 12459 an die „Bad. Presse“.

Suche für meinen kleinen, feinen Haushalt 1 wichtiges, zuverlässiges Mädchen. das der gut büroerl. Küche selbständig vorstehen kann und etwas Hausarbeit verrichtet, bei sehr hohem Lohn u. bester Behandlung auf 15. Aug. oder 1. Sept. Ebdenselbst wird zur selben Zeit ein kinderlieb, gewand. Zimmermädchen das nähen u. bügeln kann, gesucht. Offert. u. Nr. 12459 an die „Bad. Presse“.

Suche für meinen kleinen, feinen Haushalt 1 wichtiges, zuverlässiges Mädchen. das der gut büroerl. Küche selbständig vorstehen kann und etwas Hausarbeit verrichtet, bei sehr hohem Lohn u. bester Behandlung auf 15. Aug. oder 1. Sept. Ebdenselbst wird zur selben Zeit ein kinderlieb, gewand. Zimmermädchen das nähen u. bügeln kann, gesucht. Offert. u. Nr. 12459 an die „Bad. Presse“.

Exportaufmann. kapitalkräftig, gründlich, feineb. Schrift. Ende d. 1. Weltkrieger. 12467

Fräulein. aus guter Familie, im Ausland, erlöhren, in der Aufnahme in der hiesigen Haushaltung. 12467

Fräulein. aus guter Familie, im Ausland, erlöhren, in der Aufnahme in der hiesigen Haushaltung. 12467

Fräulein. aus guter Familie, im Ausland, erlöhren, in der Aufnahme in der hiesigen Haushaltung. 12467

Fräulein. aus guter Familie, im Ausland, erlöhren, in der Aufnahme in der hiesigen Haushaltung. 12467

Fräulein. aus guter Familie, im Ausland, erlöhren, in der Aufnahme in der hiesigen Haushaltung. 12467

Fräulein. aus guter Familie, im Ausland, erlöhren, in der Aufnahme in der hiesigen Haushaltung. 12467

Fräulein. aus guter Familie, im Ausland, erlöhren, in der Aufnahme in der hiesigen Haushaltung. 12467

Fräulein. aus guter Familie, im Ausland, erlöhren, in der Aufnahme in der hiesigen Haushaltung. 12467

Fräulein. aus guter Familie, im Ausland, erlöhren, in der Aufnahme in der hiesigen Haushaltung. 12467

Fräulein. aus guter Familie, im Ausland, erlöhren, in der Aufnahme in der hiesigen Haushaltung. 12467

Fräulein. aus guter Familie, im Ausland, erlöhren, in der Aufnahme in der hiesigen Haushaltung. 12467

Fräulein. aus guter Familie, im Ausland, erlöhren, in der Aufnahme in der hiesigen Haushaltung. 12467

Fräulein. aus guter Familie, im Ausland, erlöhren, in der Aufnahme in der hiesigen Haushaltung. 12467

